



Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Teltow
Amtliche Zeitung des preussischen Landkreises Teltow

Das Teltower Kreisblatt erscheint werktäglich. Bezugspreis monatlich RM. 1,60; durch Boten ins Haus gebracht RM. 1,85; durch die Post zugestellt RM. 1,96. — Bestellungen nehmen an alle Postanstalten, Briefträger und unsere Nebenstellen im Kreise Teltow. — Anzeigen lt. ausliegender Preisliste 15. — Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Köhpenstr. 87. — Fernruf: B 2 Köhpen 0671. — Zahlungen: Postcheckkonto Berlin Nr. 24919. — Bankkonto: Girokonto Nr. 2887 bei der Sparkasse des Kreises Teltow - G., Berlin W 35. — Gerichts- und Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg.

Die Wallfahrt nach Tannenberg

Die Gedenkfeiern zu Ehren des Todestages unseres Hindenburg

Tausende pilgerten zum Tannenberg-Denkmal

Nach wochenlangem Regenwetter lag am ersten Todestag des vereinigten Reichspräsidenten und Generalfeldmarschalls Paul von Hindenburg am Morgen ein klarer Himmel über den historischen Feldern von Tannenberg. Kaum hatte sich der Tag gelichtet, setzte auch die Wallfahrt der Tausende von Pilgern ein, die dem großen Toten ihren Gruß entrichten wollten. Von nah und fern kamen sie, alte Soldaten, Jugend, Witwen, Gesallener und alle hatten sie Blumen, die sie in Ehrfurcht dem toten Helden zu Füßen legten. Ein endloser Pilgerzug zog über die blutgetränkten ostpreussischen Schlachtfelder.

Der Ehrenhof war bereits am frühen Morgen gefüllt mit Besuchern. Hier stand die Ehrenwache in der Gruft, in der der Mite von Preußenmalb ansieht von seinem arbeitsreichen, schweren, uns Deutsche zu ewigem Gedenken verpflichtenden Leben. Eine unübersehbare Menge von Kranzen türmte sich auf. Der jetzige Gutsbesitzer von Neudorf, Generalmajor von Hindenburg, weckte nach Niederlegung seines Kranzes im stillen Gedenken an die Sarge seines großen Vaters.

Im Feldherrnturm.

Punkt 11 Uhr betrat Generalmajor von Niebelitz, gefolgt vom Chef des Generalstabs des 1. Armeekorps, Oberst Holtz, das Denkmal. Für diesen ersten Tag trauervollen Gedenkens ruhten die Ausbaurbeiten im Hof und in den Türen des Tannenbergdenkmals, Steinmetzen, Maurer, Steinsetzer, alle Arbeiter traten näher und nahmen an der Feier teil. Der Generalmajor legte im Namen des Führers einen Lorbeerkranz mit weißen Rosen nieder. Zum zweitenmal betrat er dann den Feldherrnturm, um den Kranz der Wehrmacht und dann den des Kommandierenden Generals des ersten Armeekorps und Befehlshabers im Wehrkreis I, Generalleutnant von Braunsbach, niederzulegen. Der Trommler rührte die Schlägel, das Rollbrett dröhnte unter dem

Birbel. Als Generalmajor von Niebelitz den Feldherrnturm verließ, schlug die Trommel. Da tönten über die Mauern des Ehrenhofes die Klänge vom guten Kameraden.

Offizielle Anordnungen mit Kranzen und Blumenpenden folgten: die des Oberpräsidenten von Ostpreußen, der SS-Ostpreußen, des Riffhäuserbundes, SS marschierte in kleinen Trupps hinter ihren Wimpeln in das Denkmal ein. Immer neue Kranze wurden heringebracht. Ministerpräsident General der Flieger Göring hatte einen Kranz gesandt, dessen Schleife die Aufschrift trägt: „Das dankbare Preußen“. Einen Kranz haben ferner die Gefolgschaft der Güter Ruedel-Langenan und der Preußenwald geschickt. Kameraden des ehemaligen Infanterieregiments Generalfeldmarschall von Hindenburg 2. Infanterisches Nr. 147 waren mit einer Nachbildung der Fahne des Regiments erschienen. Langsam gingen die zahlreicheren Besucher an der Gruft vorüber. Unabdingtes tiefes Schweigen lag über allen.

Die Hindenburg-Appelle der Wehrmacht.

Überall in allen Garnisonen und Ständen fanden Freitag stille Gedenkfeiern zu Ehren des getreuen Erhard des deutschen Volkes, wie ihn einst der Volksmund nannte, statt. Feldgottesdienste leiteten die Gedenkumbe ein. Eine sehr eindrucksvolle Kundgebung war die der Berliner Wachttruppe. In einem offenen Reiched war sie in der Exerzierhalle Rathenower Straße angetreten. In kurzer Ansprache stellte der Kommandeur Oberst Reiter neben die größte militärische Tat des Vereingigen, die Schlacht von Tannenberg, als größte k a t s m ä n n i c h e Tat die Verurung Adolf Hilters zum Reichskanzler. Die Marine gedachte des großen Feldherrn in Kiel-Byt.

Am Reichshöhrenmal Unter den Linden wurden aus Anlaß der ersten Wiederkehr des Todestages Hindenburgs in feierlicher Weise durch die großen Verbände der Weltkriegsteilnehmer Kranze niedergelegt.



Kranzniederlegung zu Ehren Hindenburgs am Berliner Ehrenmal (Presse-Illustration Hoffmann-M)

München — „Hauptstadt der Bewegung“.

Der Führer und Reichskanzler hat in einer Bepredung mit dem Münchener Oberbürgermeister Fiebler am Freitag der Stadt München die Bezeichnung „Hauptstadt der Bewegung“ offiziell verliehen.

Der nationalsozialistische Befreiungsmarsch.

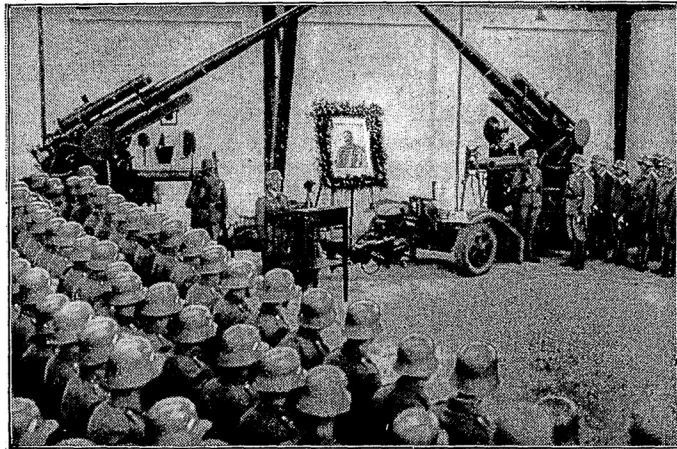
Im Namen der Stadt München erläßt der Vorsitzende der nationalsozialistischen Stadtratsfraktion Christian Weber einen Aufruf, in dem es u. a. heißt:

Am 9. November fährt sich zum zwölftenmal der für Volk und Vaterland geschichtlich denkwürdige Tag, an dem im Jahre 1923 unser Führer Adolf Hitler, gefolgt von seinen getreuesten Mitkämpfern, in München den ersten nationalsozialistischen Befreiungsmarsch vom Bürgerbräuere Keller durch das Tal über den Marienplatz zum Odeonsplatz durchgeführt hat. Zur Erinnerung an diesen für die Geschichte der Bewegung und das Schicksal des Deutschen Reiches und Volkes entscheidenden Tag wird am kommenden 9. November d. J. der Marsch vom Bürgerbräuere Keller zum Odeonsplatz erfolgen. An der Spitze des Zuges wird, wie 1923 und 1933, wiederum der Führer marschieren.

Einladung zur Teilnahme an diesem Erinnerungsmarsch ergeht: 1. an alle, die sich im Besitze eines Nachweises der tätigen Teilnahme am Befreiungsmarsch des 9. November 1923 befinden, 2. an sämtliche Reichs- und Gauleiter Deutschlands.

Anzug: Die Teilnehmer an diesem Erinnerungsmarsch der Bewegung tragen: Brauntrommel ohne jedes Abzeichen, jedoch mit der Umbrinde von 1923, Gürtel ohne Schulterriemen, keine Kopfbedeckung, schwarze oder braune Schuhe und Schafstiefel. Als einziges Ehrenzeichen wird der Hutorden mit Band im Antopflanz der rechten Hutentastache des Brauntrommels getragen.

Die Geschäftsstelle des vorbereitenden Ausschusses für den Erinnerungsmarsch am 9. November 1935 befindet sich in München, Rathaus, Zimmer 242, wo jede gewünschte Auskunft schriftlich und mündlich erteilt wird.



Die Armeegedächtnisfeier des großen Feldherrn von Hindenburg

In allen Standorten des Reichsheeres und der Reichsmarine wurde am Freitag bei einem feierlichen Appell des toten Generalfeldmarschalls von Hindenburg gedacht. Unser Bild zeigt die Hindenburg-Gedenkfeier bei der Flak-Abteilung Lantwilk bei Berlin. (Scherl-M)